

Von der Einführung bis zum Ausstieg

Der CO₂-Preis bei der AFK-Geothermie GmbH



Was ist der CO₂-Preis, warum wird er fällig und wie kam er bei der AFK-Geothermie GmbH zustande?

Die AFK-Geothermie GmbH nutzt vor allem Erdwärme, aber in Mittel- und Spitzenlastzeiten auch Erdgas oder Heizöl, um auch an besonders kalten Tagen eine zuverlässige und konstante Wärmeversorgung sicherzustellen. Ab dem Jahr 2017 lag die thermische Wärmeleistung aus fossilen Energieträgern in der Energiezentrale bei über 20 MW. Ab diesem Wert müssen die CO₂-Emissionen der fossilen Energieträger durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten ausgeglichen werden. Die Kosten für eine Tonne CO₂ und die damit verbundenen Zertifikate beliefen sich zu Beginn auf nur ca. 10 €, sodass die AFK-Geothermie GmbH die daraus entstandenen Kosten nicht an die Kundinnen und Kunden weiterberechnete.



Wie berechnet sich der CO₂-Preis?

Konkret ergibt sich der CO₂-Preis aus:

- dem aktuellen Marktpreis für CO₂-Zertifikate (EEX)
- der Menge der verursachten Emissionen
- abzüglich kostenloser Zertifikate für erneuerbare Wärmeerzeugung

Kurzformel:

$$\text{CO}_2\text{-Preis} = \text{Marktpreis} \times (\text{Emissionen} - \text{kostenlose Zertifikate})$$

So zahlen Kundinnen und Kunden nur die Emissionen, die auch tatsächlich auszugleichen sind und keinen Pauschalpreis.



Von was wird der CO₂-Preis beeinflusst?

Der CO₂-Preis steigt vor allem aufgrund der Klimaziele der Bundesregierung und der Europäischen Union. Um den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu senken, setzen Deutschland und die EU auf verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise den schrittweisen Übergang zu einem gemeinsamen europäischen Emissionshandelssystem. Gleichzeitig sollen fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas durch höhere Preise weniger attraktiv werden. Diese Entwicklungen beeinflussen auch die Preisgestaltung in Deutschland und lassen erwarten, dass der CO₂-Preis in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen wird.

Veränderungen im Jahr 2021

Durch steigende Zertifikatspreise war es der AFK-Geothermie GmbH ab 2021 nicht mehr möglich, die Kosten vollständig selbst zu tragen. Um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern, wurde ein Teil der Kosten auf die Fernwärmekundinnen und -kunden verteilt.

Ohne diese Lösung hätten die Gemeinden als Gesellschafter der GmbH zusätzliches Geld bei- steuern müssen. Das hätte alle Bürgerinnen und Bürger betroffen, auch jene, die gar keine Fernwärme nutzen.

Trotz dieser Maßnahme lagen die Einnahmen aus dem CO₂-Preis rückblickend unter den tatsächlichen Ausgaben für die benötigten Zertifikate.

Marktentwicklung ab 2022: Spürbare Auswirkungen von Krisen

Seit Beginn des Ukrainekriegs im Jahr 2022 sind die Preise für Gas und Öl stark gestiegen. Diese Entwicklung hatte auch Auswirkungen auf den Fernwärmepreis der AFK-Geothermie GmbH. Wie bei vielen anderen Fernwärmeversorgern in Deutschland erhöhte sich der Arbeitspreis (Verbrauchspreis) bis Ende 2023 deutlich. Zum 1. Januar 2024 kam es zu einer leichten Entlastung, und zum 1. Januar 2025 dann zu einer spürbaren Preissenkung.

Durch die Gas- bzw. Wärmepreisbremse der Bundesregierung wurden die steigenden Kosten im Jahr 2023 zunächst abgefedert. Bei vielen Kundinnen und Kunden hat sich die volle Preissteigerung deshalb erst zeitverzögert im Jahr 2024 bemerkbar gemacht.

Aussetzung des CO₂-Preises ab 2026

Da die Fernwärme in Deutschland nach wie vor stark von fossilen Energieträgern abhängig ist, sinken die Preise insgesamt nur langsam. Um die finanzielle Belastung der Haushalte in den Gemeinden dennoch zu begrenzen, haben die Gesellschafter der AFK-Geothermie GmbH verschiedene Entlastungsmaßnahmen beschlossen:

6 €

ZUSATZ-
RABATT
pro MWh

→ Einen freiwilligen Preisnachlass von 6 € brutto pro Megawattstunde, der den gültigen CO₂-Preis um rund drei Viertel reduziert

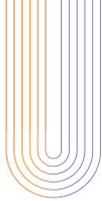
200 €

WÄRME-
BONUS

→ Einen einmaligen Wärmebonus von 200 € brutto pro Anschluss für das Jahr 2025

Wegfall des
CO₂-PREISES
ab 2026

→ Die Abschaffung der anteiligen CO₂-Kostenweitergabe an angeschlossene Kundinnen und Kunden und stattdessen die vollständige Übernahme der Kosten durch die Gesellschaft ab dem Jahr 2026



Mit diesen Maßnahmen möchte die AFK-Geothermie GmbH ihren Beitrag dazu leisten, die Wärmeversorgung auch in schwierigen Zeiten möglichst fair und bezahlbar zu gestalten. Unsere Kundinnen und Kunden profitieren bereits heute vom geplanten Ausbau unseres Wärmenetzes. Die in den kommenden Jahren erwarteten CO₂-Preissteigerungen stellen für sie dadurch keine zusätzliche Belastung mehr dar.

Unser Weg zur Klimaneutralität

Um künftig unabhängiger vom fossilen Energiemarkt zu werden, baut die AFK-Geothermie GmbH ihre geothermische Versorgung konsequent aus. Ziel ist es, ab dem Jahr 2027 deutlich mehr eigene CO₂-arme Wärme bereitstellen zu können und damit für langfristig stabilere und planbare Fernwärmepreise zu sorgen.

Ein zentraler Baustein dabei ist die zweite Tiefengeothermie-Dublette, deren Bohrung bereits für 2026 geplant ist. Mit ihr kann der Anteil regenerativer Erdwärme im Energiemix der AFK-Geothermie GmbH auf bis zu 95 % steigen. Das bedeutet für uns einen entscheidenden Schritt hin zur vollständig klimaneutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2040.

Auch die Gemeinden in unserem Versorgungsgebiet verfolgen ambitionierte Klimaziele: So haben etwa die Gemeinden Kirchheim und Feldkirchen die Klimaziele des Landkreises München bestätigt, bereits im Jahr 2040 die eigenen Treibhausgasemissionen auf null zu reduzieren.



Wie kann sich die AFK-Geothermie GmbH das leisten?

Unsere hohen Investitionen in eine klimaneutrale Energieversorgung sind sowohl ökologisch sinnvoll als auch wirtschaftlich durchdacht. Denn je höher der Anteil der Erdwärme am Energiemix der AFK-Geothermie GmbH, desto geringer ist der Bedarf an fossilen Energieträgern. So können trotz allgemein steigender CO₂-Preise die tatsächlichen Kosten für CO₂-Zertifikate spürbar reduziert werden, was langfristig eine finanzielle Entlastung für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet. Ermöglicht wurden diese Maßnahmen durch die langfristige und verantwortungsvolle Planung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung.